

Aktuell wie nie!

Das Musical „Anatevka“ im Kurhaus Bad Tölz

Die „Leitgedanken und Handlungsempfehlungen zur Entwicklung inklusiver Musikschulen“ des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (2015) sind eine tragfähige Grundlage, um sich in den Musikschulen gemeinsam Lösungen zu Fragen einer niederschweligen Zugänglichkeit zu erarbeiten. Diese hat der VBSM im Jahr 2016 im Hinblick auf die Integration von Flüchtlingen an Musikschulen weiter spezifiziert. Besonders erfreulich ist, dass der Verband deutscher Musikschulen e. V. die Handlungsempfehlungen, leicht ergänzt um bundesweite Thematiken, unter dem Titel „Zur Integration von Geflüchteten an Musikschulen“ als offizielles Papier des VdM nun auch bundesweit den Musikschulen zur Verfügung gestellt hat.

Alles spiegelt die Bedeutung dieser Materie für die öffentlichen Musikschulen in Bayern wider. Und doch ist das Thema Vertreibung und Flucht bei weitem kein neues – die Menschheitsgeschichte ist voll von bedrückenden Flucht-Schicksalen und auch die Künste haben sich in unzähligen Werken mit diesem Motiv auseinandergesetzt. Der Schriftsteller Šolem Alejchem beispielsweise schuf mit seinem Roman „Tevje, der Milchmann“ die Grundlage des von Jerry Boof vertonten Musicals „Fiddler on the Roof“ (Deutscher Titel: „Anatevka“), das 1964 in New York uraufgeführt wurde und beschäftigte sich darin mit heute ganz aktuellen Themen wie die Herausforderungen einer sich kontinuierlich verändernden Gesellschaft, mit Vertreibung und Flucht.

Dass sich die Sing- und Musikschule Bad Tölz e. V. gemeinsam mit dem Gabriel-von-Seidl-Gymnasium Bad Tölz den inhaltlichen wie künstlerischen Herausforderungen gerade dieses Werkes stellte, würdigte auch der Bay-

erische Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Ludwig Spaenle, in seinem Grußwort im Abendprogramm: „Eine Aufführung des Musicals erfordert von allen Mitwirkenden schon fast professionelle Fertigkeiten und einen langen Atem der Vorbereitung. [...] Gerade junge Menschen können durch die Teilnahme an einem derartigen Projekt wert-

volle Erfahrungen sammeln [...]“. Was die Mitwirkenden vom 15. bis einschließlich 19. März 2017 in fünf Ausführungen auf der Bühne zeigten, freute auch Josef Niedermaier, Landrat des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen: „Mit der Realisierung des Großprojektes ‚Anatevka‘ bündeln zwei Schulen ihre Kräfte, deren öffentlicher Auftrag es ist, die nachwachsende Jugend

zu führen und zu begleiten.“ Der Landkreis ist Sachaufwandsträger des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums und Landrat Josef Niedermaier zweiter Vorsitzender der Sing- und Musikschule Bad Tölz e. V., die 2017 ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum feiern kann. Gerade die Kooperation von Bildungsträgern ist in Bayern ein wichtiger Baustein kultureller Bildungsarbeit und so



Musikschule und Gymnasium überzeugen in beispielhafter Kooperation mit dem Musical „Anatevka“. Foto: Sing- und Musikschule Bad Tölz e. V.



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM)
Pöltnerstr. 25
82362 Weilheim
Tel. 0881/20 58
Fax 0881/89 24
E-Mail:
info@musikschulen-bayern.de
Internet: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
Gabriel Müller, Wolfgang Greth

lobte auch der Bayerische Staatsminister a.D., Dr. Thomas Goppel, MdL und Präsident des Bayerischen Musikrates explizit diesen Aspekt in seinem Grußwort: „Als Präsident des Bayerischen Musikrates schreibe ich zusätzlich gerne von meiner Begeisterung für die schulische und außerschulische Zusammenarbeit zwischen Gymnasium und Sing- und Musikschule. Der musische Zweig des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums wird überwiegend von Schülerinnen und Schülern der Sing- und Musikschule besucht.“

Das Ergebnis hat überzeugt: Rund 80 Schülerinnen und Schüler sowie unzählige Lehrkräfte aus beiden Einrichtungen, die sich intensiv vorbereiteten und „Kraft, Zeit, Kompetenz und Können“ für das gemeinsame Ziel investierten, begeisterten das Publikum. „Ohne deren außergewöhnliche Einsatzbereitschaft hätte die Produktion ebenso wenig gestemmt werden können, wie ohne die ideelle, organisatorische und finanzielle Hilfe zahlreicher Förderer“, so die beiden Schulleiter Harald Rossberger (Sing- und Musikschule Bad Tölz e. V.) und Dr. Harald Vorleuter (Gabriel-von-Seidl-Gymnasium). ■

Bassgenau

Das Bavarian Basscamp 2017

Zum vierzehnten Mal brachten tiefe Frequenzen die Musikakademie Alteglofsheim zum Schwingen! 52 Kontrabassisten von 5 bis 74 Jahren trafen sich zum gemeinsamen Musizieren und zum fachlichen Austausch beim Bavarian Basscamp in den Faschingsferien. Das „basst“, wenn alle Musiker gemeinsam zum Schluss der Bassgala die „Bass Hymn“ spielen. Zuvor gaben sie in zahlreichen Formationen zu Gehör, was sie im Laufe der Woche mit den Dozenten Alex Bayer, Claus Freudenstein, Antje Grunert, Georg Karger, Karola Piel und Nele Weissmann erarbeitet hatten.

Die vielfältig und teils generationsübergreifend besetzten Ensembles präsentierten dem Publikum 18 Werke, vom „Rock and Bass“ der aller kleinsten „BassiX“ über barocke Sonaten von J.C. Pepusch in verschiedensten Besetzungen bis hin zum gemeinsamen „Großartigen Alteglofsheimer Bassorchester“ aller Teilnehmer und Dozenten. Parallel zum Basscamp fand wieder ein OPEN-BASS-Workshop statt, für den in diesem Jahr die Salzburger Kontrabass-Professorin

Christine Hoock gewonnen werden konnte, die mit acht jungen Bassisten intensiv arbeitete. Gerade die Vielfalt vom Meisterkurs bis hin zum Anfängerunterricht an den bunten Minibässen macht das Bavarian Basscamp aus. Musikschüler, Hobbyspieler, Lehrkräfte und Kontrabassprofis treten hier in einen ganz besonders motivierenden Dialog ein: man lernt mit- und voneinander. Die VBSM-Fachberater für Kontrabass Alex Bayer und Nele Weissmann hatten zusammen mit dem „Guten Geist vom Dienst“ Johannes Piel alle Hände voll zu tun, um den Unterricht bei den Dozenten einzuteilen, Programme zu schreiben, Pianisten zu suchen und für all die Wünsche und Fragen ihrer Teilnehmer da zu sein. Erschöpft aber glücklich meinten sie aber doch zum guten Schluss: „Es hat sich wieder gelohnt – das war eine großartige Woche!“

Um die vielseitigen Ressourcen seiner Mitglieder in die Beratungsarbeit einzubinden, beruft der Erweiterte Vorstand des VBSM für kulturpolitisch und musikpädagogisch besonders bedeutsame Gebiete ehrenamt-



Minibässe unter der Leitung von Karola Piel. Foto: VBSM

liche Fachberater, deren Aufgabe in der Sammlung und Kommunikation fachspezifischer relevanter Informationen und in der Beratung von Institutionen sowie Einzelpersonen liegt. Sie fungieren als Schnittstelle zwischen ihrem Fachgebiet und dem Vorstand sowie als Kontaktstelle nach

außen. Sie leisten individuelle Beratung, sind Gesprächspartner für den Gedankenaustausch, zum Beispiel mit anderen Fachverbänden, initiieren Grundsatzpapiere und Kooperationsmodelle, veranstalten Fachtagungen und Sitzungen und setzen Impulse für die Verbandsarbeit. ■



Infos zu den Arbeitstreffen und Aktionstagen sowie zu den Fächern auf www.musikschulen-bayern.de/verband/inhalte und in der Rubrik „Fortbildungen“.

Netzwerk Gitarre in Aktion

Aktionstag Gitarre des VBSM in Kooperation mit der Hochschule für Musik Nürnberg

Mit dem dritten Aktionstag Gitarre des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. in Nürnberg hat sich das vom VBSM-Fachberater für Gitarre erdachte neue Format inzwischen als zentrale Fortbildungsveranstaltung für Gitarrenlehrer etabliert.

Über hundert Teilnehmer waren an den Workshops, dem Forum der Gitarrenlehrer und am Abschlusskonzert beteiligt. Nach den ersten Aktionstagen in Erding und Grünwald hat VBSM-Fachberater Peter Hackel mit der Hochschule für Musik Nürnberg einen idealen Kooperationspartner finden können und so einen regen

Austausch zwischen Studenten, ihren Lehrern und dem Netzwerk der Gitarrenlehrkräfte im Verband ermöglicht. Mit mehr als vierzig Teilnehmern starteten Dieter Geitz und Peter Hackel in ihrem Workshop „Aus der Praxis für die Praxis“ direkt an den Instrumenten. Auf der Bühne des wunderschönen Heilig-Geist-Saales wurden einfach umsetzbare Spielelemente des Klassenunterrichts, perkussive Techniken in Verbindung mit Rock-Riffs, Ideen zur Musikvermittlung oder ein Ensemblestück für Spieler verschiedener Entwicklungsstadien präsentiert und direkt ausprobiert. Thomas Koenigs, Gitarrenprofessor an der Hoch-

schule für Musik, stellte seine Schule „Die Kunst der klassischen Gitarre“ vor. Nicht nur für Anfänger, sondern auch für Gitarrenlehrer als Anregung gedacht, hinterfragt sein Werk musikalische/spieltechnische Gewohnheiten und ermutigt dazu, kreativ neue Optionen zu finden. Am Nachmittag ging es dann je nach Interesse mit Parallelworkshops weiter.

Während sich Leopold Henneberger (Instrumentale Grundausbildung Gitarre) und Michael Groll (Gitarrenunterricht mit Kindern ab fünf Jahren) sehr anschaulich und praxisnah mit ihren Themen auseinandersetzten, sorgten Anna Ferrari (Improvisati-

on vom Swing zum Bebop) und Felix Schell (Call&Response als Prinzip des spontanen Arrangierens) für die jazzige Note des Aktionstages. In den Pausen boten sich darüber hinaus Möglichkeiten zum Ausprobieren ausgestellter Schüler- und Meistergitarren oder zum Stöbern in Noten.

Erste Themenwünsche für die Zukunft wurden dann im „Forum der Gitarrenlehrer“ entwickelt und diskutiert, denn die Planungen für den nächsten Aktionstag am 10. März 2018 in der Städtischen Sing- und Musikschule München laufen bereits. Das Abschlusskonzert mit Studenten der Klasse von Prof. Thomas Koenigs, Jessica Schobesberger,

Ana Sofya Levacic und Richard Darian im Duo mit Geigerin Katharina Jungwirth sowie Schülern von Ralph Kräusel und Andre Simão (Städtische Sing- und Musikschule Erlangen) und Carola Kunz (Musikschule Ismaning e. V.) zeigte das breite Spektrum der Gitarrenliteratur: Von Adaptionen der Lautenstücke John Dowlands über Klassiker wie Mauro Giuliani bis zu spanischen oder argentinischen Klängen. Den letzten fulminanten Akzent des Abends setzte das Gitarrenorchester der Städtischen Sing- und Musikschule München unter der Leitung von Bruno Götz mit Werken von Dieter Kreidler, Maximo Diego Pujol und Richard Charlton. ■